



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

50. Bitte

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Ich vergehe vor Verlangen,
Dich zu sehn und zu umfassen.
Denke doch, o Gotteslamm,
Daß du bist mein Bräutigam!
Denke, daß dir's will gebühren,
Deine Braut zur Ruh zu führen.
Nimm mich, Liebster, in dein Reich,
Mach mich den Erlösten gleich!
Nimm mich aus der Trauerhöhle,
Jesu, Bräutigam meiner Seele!

50.

Bitte.

Guter Hirte, willst du nicht
Deines Schäfleins dich erbarmen
Und es nach der Hirten Pflicht
Tragen heim auf deinen Armen?
Willst du mich nicht aus der Qual
Holen in den Freudensaal?
Schau, wie ich verirret bin
Auf der Wüste dieser Erde!
Komm und bringe mich doch hin
Zu den Schafen deiner Heerde,
Führe mich dahin geschwind,
Wo die heiligen Lämmer sind.
Mich verlangt, dich mit der Schaar,
Die dich loben anzuschauen,
Die da weiden ohn Gefahr
Auf den reichen Himmelsauen,
Die nicht mehr in Aengsten stehn,
Und nicht können irre gehn.

Denn hier bin ich sehr bedrängt,
Muß in steten Sorgen leben,
Weil die Feinde mich umschränkt,
Und mit List und Macht umgeben,
Daß ich armes Schäflein
Keinen Blick kann sicher seyn.

O Herr Jesu, laß mich nicht
In der Wölfe Rachen kommen;
Hilf mir nach der Hirten Pflicht,
Daß ich ihnen werd entnommen;
Hole mich, dein Schäflein,
In die ewge Hürde ein!

51.

Wunsch, das Angesicht Jesu zu sehen.

Zeige mir dein Angesicht,
Schönster Nazarener!
Weil mir deiner Augen Licht
Lieber ist und schöner,
Als der klarste Maienschein
Und der Himmel selbst mag seyn.
Laß mich sehen deinen Glanz,
Ungeschaffne Sonne!
Daß ich dich betrachte ganz,
Ewge Seelenwonne!
Laß mich sehen die Gestalt,
Die kein Alter machet alt.
Ach, wie selig ist die Braut,
Die du angeblicket,
Die dein Antlitz hat geschaut,
Die du so erquicket!